

## SeHer-Turnier 2023 in Rotenburg

### Grosse Aufholjagd von Regula

Für die vierköpfige Schweizer Delegation gab es am SeHer-Turnier Licht und Schatten. Ein Highlight war sicher die grosse Aufholjagd von Regula am Schluss. Von den letzten neun Spielen gewann sie deren acht. Einzig die nachmalige Siegerin Maria Feige konnte sich gegen die frühere Gewinnerin des Turniers durchsetzen. Halbfinalist Günter Krämer dagegen musste sich geschlagen geben, ebenso wie Doris Methner, Inge Weiland, Martin Bär und der Dominator des ersten Tages Patrice Nardin. Damit holte sich Regula einen Platz unter den ersten zehn.

Nesa ist mit ihrem Rang nicht zufrieden. Ihre Fähigkeiten liess sie aufblitzen beim Sieg über den nachmaligen Halbfinalisten Michael Weiland und den früheren Gewinner des Turniers Theo Kardel. Weil sie das letzte Spiel gegen Doris Methner hauchdünn verlor (404:407) schaute nur Rang 30 heraus. Das entspricht nicht ihrer wahren Leistung. Sie gewann nämlich den Pechvogel-Preis, weil sie am meisten knappe Niederlagen verzeichnete.

Für Blanca hätte bestimmt noch einiges dringelegen, wenn sie das Turnier nicht vorzeitig krankheitsbedingt hätte verlassen müssen. Bei ihrem Ausscheiden stand sie ausgeglichen 7:7. Gewonnen hatte sie da unter anderem gegen Udo Kampen und ihre Landsfrau Regula. Da lag noch fast alles drin.

Hans Trachsel lief es an diesem Turnier vorzüglich. Nach einem Fehlstart kam er immer besser in Fahrt. Er gewann unter anderem gegen Ingrid Nöth, Nadja und Friedrich Engelke und holte gegen die zeitweise gross aufspielende Ann Kathrin Ehlers ein Unentschieden, das ihm dann zu Platz sechs verhalf. Er lag damit einen halben Punkt vor einem Quartett, von dem alle deutlich mehr Punkte herausgeholt hatten als Hans. Daran muss er noch arbeiten – kein 500-er Spiel und dennoch so weit vorne (Platz 6), das ist ausserordentlich. Fazit: Mit zwei Top-Ten-Plätzen haben die Mitspielenden aus der Schweiz gut abgeschnitten, etwas Glück und es hätte noch besser ausgehen können.